

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 14. 3. 1896

5 lieber Richard, hätt ich nicht gewußt, daß Sie meinen Brief so nehmen wie er
geschrieben ist, so hätte ich ihn ja nicht geschrieben. Aber so war's wieder nicht
gemeint, daß Sie sich einbilden ^müffen^, das Schreiben mit der Zeit ganz fein zu
lassen. Wo wär ich heute, wēn mich irgend was misglücktes im̄er dahin gebracht
hätte. Im̄erhin gefällt mir Ihre Idee, schöne fremde Sachen gut zu überfetzen, aus-
nehmend. Vielleicht wird es einen Weg für Sie bedeuten, der Sie zu Ihnen selbst
führt.

10 Ich schließe die gewünschte Karte für Paul Goldmann bei; grüßen Sie ihn auch
mündlich aufs herzlichste von mir. Sie bald im Bild zu sehn, freut mich, Ihnen in
kurzer Zeit persönlich die Hand drücken zu können, freut mich noch viel mehr.

Herzlich der Ihre,

ArthSchn

Wien 14. 3. 96.

© Privatbesitz, Peter Michael Braunwarth, *ohne Signatur*.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

▣ Peter Michael Braunwarth: »Wo wär ich heute«. In: *Die Presse*, 4. 5. 2002, Sec. Spectrum, S. II.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Paul Goldmann

Orte: Wien